



## Archäologen erforschen die Bedeutung eines großen Grabens auf der Hünenburg

Schöppenstedt. Auf dem Gelände der jungbronzezeitlichen Hünenburg bei Watenstedt in der Nähe von Schöppenstedt wird wieder gegraben. Zu den ersten Interessierten gehörte Martin Meier, 2. Vorsitzender im Förderkreis Heeseberg-Museum, der sich vor Ort informierte. Im letzten Jahr entdeckten die Archäologen einen etwa acht Meter breiten Graben auf der Innenfläche der einst sehr bedeutungsvollen Burg (um 1130 vor Christi). „Bisher können wir nicht verstehen, welchen Sinn dieser tiefe Graben machte. Wir erwarten in diesem Jahr eine Eingangssituation im Graben“, informierte der Grabungsleiter Dr. Immo Heske. Auf einer Fläche, die sich wenige Meter vor dem Burgwall befindet, wird ebenfalls erneut geforscht. „Im Fels wurde ein Abschnittsgraben angelegt, der den Zugang zur Burg zusätzlich sicherte“, erklärte der Archäologe. In diesem Jahr wird bis zum 6. September gegraben. Auf der archäologischen Fläche forschen gemeinsam mit Dr. Heske sieben Studierende von der Universität Göttingen. Zusätzlich sind eine Woche lang je eine Schülerin (Praktikantin) aus Göttingen und Hannoversch-Münden dabei. Ein Tag der Grabung mit Führungen um 11, 13 und 16 Uhr findet am 25. August statt. Zusammen mit dem Grabungsleiter Immo Heske sind (v. l.) Clara Ibendorf, Anna Wesemann und Emanuel Strohmeier abgebildet.

Foto: Bernd-Uwe Meyer